

Schwarze Magie

Die Präzisionsgewehre von Savage gelten als preiswert und gut. Nun droht mit der Howa 1500 Varminter Supreme echte Konkurrenz aus Fernost.

Sascha Numßen

Das Modell 12 Tactical von Savage stellt mit 836 Euro momentan den preiswertesten Einstieg ins Präzisionsschießen dar. Denn ein waschechtes Remington 700 Police kostet mit 1449 Euro fast schon das Doppelte. Beide aber verfügen lediglich über einen normalen Kunststoffschäft mit geradem Rücken. Die Ratinger Firma Leader Trading schickt nun mit der Howa 1500 Varminter Supreme eine echte Alternative für 858 Euro an den Start – ausgestattet mit einem speziellen Schäft für das Schießen über Zielfernrohr.

Das japanische Unternehmen Howa Machinery Ltd. machte sich bereits seit Jahren als Hersteller hochwertiger Läufe und Systeme (u. a. für Smith & Wesson sowie Weatherby) einen guten Namen. In den USA entschied sich der Importeur Legacy Sports International erstmals dafür, System mit Abzug und Lauf in die dort bekannten Schichtholzschäfte von Boyds (www.boydsgunstocks.com) einzubauen – einem der weniger bekannten, aber größten Schäftproduzenten Amerikas. Der Erfolg kam prompt. In US-Foren wie "snipercentral" gilt die Howa 1500 Varminter Supreme als Art Geheimtip für all jene, die nicht viel Geld ausgeben wollen. Das reicht sogar bis hin zu "best buy" für Police-Departments mit niedrigem Budget.

Heavy Metall: Das Stahl-System ist mit Bohrungen für Montagebasen vorbereitet. Es kommt ohne Einsteckmagazin, verfügt aber über ein Klappdeckelmagazin für fünf Patronen, das vorn im





Auf der Howa thronte mit zweiteiligen Weaver-Basen und 30er Alu-Ringen ein Nikko Stirling Nighteater 4-16 x 50 mit Mil-Dot-Absehen – Preis 250 Euro. Die Laufmündung (unten rechts) verfügt über eine Matchsenkung.

Abzugsbügel entriegelt wird. Die Zwei-Stellungs-Sicherung rechts wirkt nur auf den Abzug, die neue, verbesserte Version mit drei Stellungen sperrt darüber hinaus auch die Kammer. Der schwere 610-mm-Matchlauf bringt es auf einen Mündungsdurchmesser von 21 mm und weist ebenfalls eine abgedrehte Matchsenkung auf. Die Dralllänge liegt für .223 Rem. und .308 Win. bei 1:12" mit Rechtsdrall. Andere Dralllängen sind erstmal nicht verfügbar. Dafür gegen Festauftrag (bei gleichem Preis)

aber zwei weitere Kaliber: die ultraschnelle .22-250 Rem. und die .243 Winchester.

Auf dem Holzweg: Als reine Rechtsausführung mit Handballen am Pistolengriff verfügt der schwarze Schichtholzschäft über eine Monte-Carlo-Überrollbacke mit nach hinten ansteigendem Schaft-rücken. Damit ist er prädestiniert für das Schießen mit dem Zielfernrohr. Denn die Standard-Kolben vieler anderer Konkurrenten mit geradem Rücken fallen hier zu niedrig aus und



brauchen dann eine entsprechende Schaftbackenerhöhung wie etwa die von Blackhawk (www.blackhawkindustries.de) oder Eagle Industries (www.ph-import.de). Savage reagierte auf dieses Problem mit einem Son-

Links neben dem Schließchen sitzt der Schloßfang – ein Druck, schon läßt sich der Verschluss nach hinten aus dem System ziehen. Die Zwei-Stellungs-Sicherung rechts sperrt nur den Abzug, die neue mit drei Stellungen zusätzlich die Kammer.

Modell: Howa 1500 Varminter Supreme
Preis: € 858,-
Kaliber: .308 Winchester (.223 Remington, gegen Festauftrag auch .22-250 Rem. und .243 Win.)
Kapazität: 5 + 1 Patrone
Gesamtlänge: 1156 mm
Lauflänge: 610 mm, Dralllänge 1:12", rechts
Gewicht: 4500 g (ohne ZF)
Ausführung: Stahlsystem vorgebohrt für Montagebasen, Zwei-Warzen-Verriegelung, kaltgehämmerter, frei schwingender Matchlauf, Mündungsdurchmesser 21 mm, Laufmündung mit Matchsenkung, Zwei-Stellungs-Sicherung, schwarzer Schichtholzschäft mit Überrollbacke mit nach hinten ansteigendem Rücken und Gummischäftkappe. Stainless-Version (988 Euro) mit Schichtholzschäft im "Pepper Style".

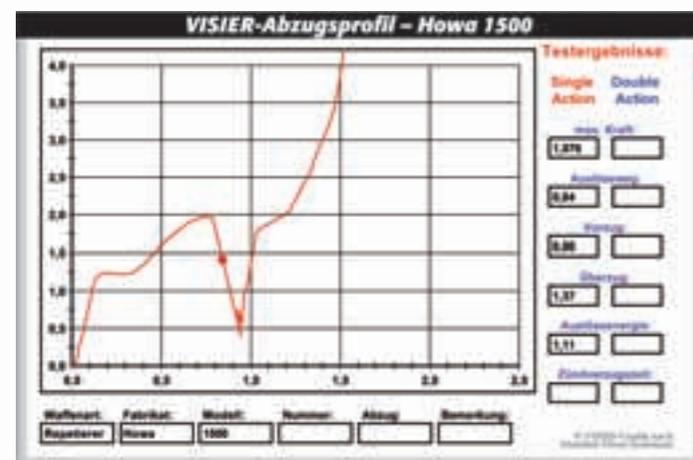
bei heißgeschossenem Matchrohr – allerdings kann sich hier auch Dreck ansammeln. Das System ist mit zwei Schrauben zum Großreinemachen aber schnell ausgeschäftet.

Im Schaft selbst findet sich keine Systembettung. Bei dem Kampfpfeis ist das jedoch kein Wunder. Nach dem Ausschäften ist das Spiel im Schaft indes so groß, daß es, je nachdem wie man den Lauf belastet und die Systemschrauben anzieht, zu

Das Klappdeckelmagazin läßt sich über einen Drücker vorn im Abzugsbügel öffnen. Der Zubringer besteht aus Aluminium. Das Magazin nimmt in .308 Winchester fünf Patronen auf.

Kontakt zwischen Lauf und Vorderschaft kommen kann. Der Schußleistung war es dank des dicken und steifen Rohrs aber nicht abträglich.

Doch der Importeur Leader Trading ist hier auf Zack und bietet für 250 bis 300 Euro nochmals ein "Customizing", bestehend aus einer Kunstharzbettung, einem Abzugstuning und einer Systemjustage, an. Apropos Ab-



Abzugs-Charakteristik und -Gewicht sind "out of the box" akzeptabel. Die knapp zwei Kilogramm lassen sich aber noch nach unten optimieren, den Schußbildern hat es trotzdem nicht geschadet.



Die abgebildete Savage M 10 wurde mittlerweile vom Nachfolgemodell FP Tactical Police (www.waffen-hd-schneider.de) abgelöst. Der Einstiegspreis in .308 liegt bei 836 Euro.



derschaft von McMillan (Import: Heinz Henke; www.mcmfamily.com) – der katapultierte Preis der Einsteigerwaffe FP Tactical allerdings auch auf stolze 1326 Euro.

Schaft-Design: Der Vorderschaft der Howa ist unten flach, knapp sechs Zentimeter breit und bietet damit beste Voraussetzungen für den aufgelegten Schuß. Im Vorderschaft helfen seitlich je drei beziehungsweise auf der Unterseite sechs Schlitze für den Abzug der Hitze

zug: Er kommt ab Werk auf einen Auslösewiderstand von etwa 1900 Gramm bei völlig akzeptabler Charakteristik. Er ist verstellbar, erlaubte aber während des Tests auch so präzises Abkommen (siehe Tabelle rechts).

Auf den Zahn gefühlt: Zur Schubleistungs-Überprüfung wurde auf die Howa 1500 Varminter Supreme mittels zweier Weaver-Basen (30 Euro) und eines Satzes Nikko Aluminium-Ringe (20 Euro) ein Nikko Stirling Nigtheater 4-16 x 50 montiert – mit Mil-Dot-Absehen, Parallaxausgleich und sperrbarer 1/8-Inch-Klickverstellung sowie einem Preis von 250 Euro ein preiswertes ZF. Nach dem Ausrichten der Zieloptik auf der 50-m-Bahn ging es anschließend auf die doppelte Distanz mit insgesamt neun verschiedenen Laborierungen von billig bis Hochleistungsmunition.

Dabei zeigte die 1500er Howa eine hervorragende Munitionsverträglichkeit. Nur die Sellier & Bellot 150 Grains SPCE enttäuschte mit schlechten 59 Millimetern. Alle anderen Patronen blieben unter 30 mm, vier davon sogar unter 20 Millimetern (bemerkenswert: vor allem die billigeren Sorten wie Prvi Partizan und Lapua Trainer). Die Bestleistung erbrachte die 1500 Varminter Supreme mit der Lapua 167 Grains Silver Jacket Scenar und nur 17 Millimetern. Abzüglich eines Ausreißers kamen die preiswerte Magtech FMC-Match und die Jagdmunition RWS Evolution sogar auf nur acht beziehungsweise zehn Millimeter. Geht man einmal davon aus, daß man mit einer eigens auf den Repetierer zusammengestrickten Handlaborierung noch mehr herauskitzeln kann, läßt die Waffe in Sachen Präzision wohl kaum Wünsche offen.

Howa 1500 Varminter Supreme

Munition Hersteller/Gewicht/Geschoß	100 Meter (in mm)
Federal GM 168 grs Sierra Matchking HP-BT	18
Geco 170 grs Target	29 (19)
Prvi Partizan 168 grs HP-BT	23
Lapua 123 grs Trainer	18
Lapua 167 grs Silver Jacket Scenar	17
Magtech 162 grs FMC-Match	24 (8)
Norma 150 grs Jaktmatch	19
S & B 150 grs SPCE	59 (39)
RWS 184 grs Evolution	24 (10)

Bemerkungen: Benchrestaufflage mit Hinterschaftunterstützung, Fünf-Schuß-Gruppen. Werte in Klammern: Vierer-Gruppen minus einem Ausreißer. Gruppe von Einschlagmitte zu Einschlagmitte gemessen.

Kaufen – ja oder nein? Daß Geiz doch geil sein kann, beweist die Howa 1500 Varminter Supreme mit einem Preis von 858 Euro eindrucksvoll. Die Qualität der Metall-Verarbeitung, der praxisgerechte Schaft für den Schuß über Zielfernrohr und vor allem die gezeigte Präzision bewahren potentielle Interessenten vor einem Fehlkau. Zusammen mit den Montageteilen und dem Nikko-Ziel-

fernrohr ergibt sich daraus ein attraktiver Paketpreis von 1158 Euro, der selbst mit dem von Leader Trading angebotenen Tuning-Paket immer noch deutlich unter 1500 Euro bleibt. ☺

Die Testwaffe kam von der Leader Trading GmbH, Spindecksfeld 122, 40883 Ratingen, (02102) 57 96-436, Fax: -438. www.leader-trading.com



Der Abzug läßt sich nachregulieren. Die Verriegelung erfolgt über zwei Warzen vorn in der Hülsenbrücke. Der Auszieher ist wie heute üblich nur noch gefedert.

Der Vorderschaft hat rechts und links je drei Schlitze, unten sogar derer sechs. Damit kann das heißgeschossene Matchrohr schneller abkühlen, da die Hitze besser abzieht.

Eine Kunstharzbettung wäre für 858 Euro etwas zu viel verlangt. Das sucht man bei der Konkurrenz von Savage jedoch auch vergebens. Für 250 bis 300 Euro bietet Leader-Trading eine fachgerechte Überarbeitung von Bettung, Abzug und System an.

